Schweizer Holz für drei Generationen

In Oberwangen sind gleich zwei Einfamilienhäuser mit Holz aus der Region entstanden

Wer von Oberwangen nach Sirnach fährt und auf der langen Geraden nach rechts schaut, sieht sie sofort, die beiden Häuser mit der grauen Holzfassade. Wir haben Interessantes über diese Häuser und ihre Bewohner erfahren.

Beni und Sybille Stadler mit Simon Biegger (l.) und Cornel und Madeleine Stadler mit Simon Biegger bei der Zertifikatsübergabe. z.V.g.

Architekt Jüge Rüdlinger montiert die Plakette am Haus. z.V.g.

Oberwangen Bauen mit Holz ist gesund für Mensch und Umwelt. Holz schafft ein angenehmes Raumklima und bindet CO_2 über Jahrzehnte. Schweizer Holz überzeugt zudem durch kurze Transportwege und weitsichtige Waldwirtschaft. Holz ist einer der wenigen Rohstoffe, die sichtbar nachwachsen. Alle drei Sekunden wächst der Schweizer Wald um einen Kubikmeter, also um einen ein Meter grossen Würfel. Was viele nicht wissen: Rund 70 Prozent der im Bauwesen verwendeten Holzbaumaterialien stammen aus dem Ausland. Manche Hölzer legen Tausende von Kilometern zurück, bevor sie verbaut werden. Das belastet die Umwelt unnötig. Dass es auch anders geht, zeigt die Familie Stadler. Madeleine und Cornel Stadler erfüllten sich einen Herzenswunsch und konnten 2021 in ihr Massivholzhaus einziehen. Madeleine Stadler dazu: «Ich habe über 30 Jahre in einem Sägewerk gearbeitet, für mich kam kein anderes Material infrage.» Ihr Sohn Beni und seine Frau Sybille waren von den Vorzügen des Elternhauses so überzeugt, dass sie gleich nebenan ein weiteres Holzhaus für ihre Familie bauen liessen. «Die Atmosphäre ist einzigartig, man fühlt sich einfach wohl. Wir sind sehr dankbar, dass unsere Kinder in dieser natürlichen Umgebung aufwachsen können», sagte Beni. Möglich machten dies verschiedene Firmen aus der Region. Die beiden Häuser erhielten kürzlich das Zertifikat «Schweizer Holz». Lignum, die Dachorganisation der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft, vergibt dieses Label an Objekte, die zu mindestens 80 Prozent aus Schweizer Holz bestehen. Simon Biegger, Geschäftsführer von Lignum Ost, überreichte die beiden Auszeichnungen und gratulierte den beiden Familien zu ihrem neuen Zuhause. «Das hier verbaute Holz bindet 150 Tonnen CO_2», sagte Simon Biegger und fügte gleich dazu an: «Das ist mehr, als 30 Personen in einem Jahr ausstossen.» Nach dem Anbringen der Schweizer-Holz-Plakette wurde mit den beteiligten Firmen auf die Auszeichnung angestossen. *pd/le*